



Halle, den 17. Juli 2020

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des IZEA,

der Corona-Shutdown hat auch uns einen Strich durch fast alle Pläne für das Sommersemester gemacht. Liebgewonnene Gäste mussten abreisen, lang geplante Aufenthalte wurden abgesagt, so gut wie alle Veranstaltungen des Sommersemesters wurden verschoben oder fielen aus, die Bibliothek schloss... Gleichwohl ist in den letzten Wochen einiges am IZEA geschehen.

Das Wichtigste gleich zu Beginn: Das neu bestellte Direktorium hat am 2. Juli Prof. Dr. Elisabeth Décultot einstimmig zur neuen Geschäftsführenden Direktorin gewählt. Obwohl seit langem geplant, schien diese Wahl im Frühjahr gefährdet, weil die Kandidatin einen sehr ehrenvollen Ruf an die Universität Hamburg erhalten hatte. In gemeinsamem Einsatz der Universitätsleitung und des scheidenden Geschäftsführenden Direktors ist es jedoch gelungen, Elisabeth Décultot in Halle zu halten. Das Direktorium freut sich sehr darüber.

13 Jahre lang hatte Prof. Dr. Daniel Fulda das Amt des Geschäftsführenden Direktors inne! Die Mitglieder des Direktoriums dankten ihm für seine erfolgreiche Arbeit, die das IZEA – gerade auch im internationalen Rahmen – weit vorangebracht habe. Elisabeth Décultot ist 2015 mit der Alexander von Humboldt-Professur für neuzeitliche Schriftkultur und europäischen Wissenstransfer nach Halle gekommen und war bereits in den vergangenen Jahren als Mitglied des IZEA-Direktoriums ausgesprochen aktiv. Ihr neues Amt wird sie im September 2020 antreten. Eine Veranstaltung zur Amtsübergabe ist für den Herbst geplant.

Intensiv bereiten wir aktuell die Tagung der Deutschen Gesellschaft für die Erforschung des 18. Jahrhunderts (DGEJ) vor, die vom 16.–18. September ihre diesjährige Zusammenkunft in Halle durchführen wird. Die Konferenz steht unter der Überschrift „Die Bilder der Aufklärung“ und wird gemeinsam von unserer zukünftigen Direktorin Elisabeth Décultot und unserem bisherigen Direktor Daniel Fulda geleitet.

Seit einigen Tagen kehren nun unsere Stipendiaten zurück und es zeichnet sich ab, dass im Herbst bereits wieder reger Betrieb herrschen wird. Dass dies möglich ist – z.B. indem die Arbeitsplätze in der IZEA-Bibliothek (Ha 179) nach dem Corona-Shutdown durch ein Buchungssystem der ULB vergeben und gut frequentiert werden –, freut uns sehr.

In unserem heutigen Newsletter finden Sie Hinweise auf unsere – zwangsläufig reduzierten und unter den aktuellen Hygienebestimmungen stattfindenden – Veranstaltungen in den kommenden Monaten August bis Oktober, Informationen über unsere Gäste und anderes Wissenswertes. Hinweisen möchten wir auch auf die zahlreichen, in der Zwischenzeit fertiggestellten Neuerscheinungen und Rezensionen!

Und gerade in diesen Zeiten hoffen und freuen wir uns schon sehr darauf, Sie bald wieder einmal – gesund – im IZEA begrüßen zu dürfen!

### **Globaler Antisemitismus und die Dialektik der Aufklärung**

Der Zivilisationsbruch der Shoa hat stark divergierende Erklärungen erfahren. In Bezug auf die Aufklärung wird er sowohl als Reaktion auf sie im Sinne eines Gegenschlages wie auch als ihre logische Konsequenz gedeutet. In der zweiten Lesart bilden Rassismus, Irrationalismus und antisemitische Gewalt integrale Bestandteile der westlichen Rationalität.

In der internationalen Aufklärung, dem deutschen Idealismus oder der Romantik *en bloc* einen antisemitischen Kern ausmachen zu wollen, scheint ein zweifelhaftes Unterfangen. So unterschiedliche Autoren wie Gotthold Ephraim Lessing, Wilhelm von Humboldt, Friedrich Schlegel und sogar der theologisch explizit antijudaistisch argumentierende Hegel waren Befürworter der Judenemanzipation. Die Erklärung für den Judenmord darf man weder nur historisierend in der Geschichte des 20. Jahrhunderts noch in einem sich aus der Aufklärung speisenden Determinismus suchen. Wie aber lässt sich ein erkenntnistiftendes Verhältnis zwischen diesen beiden Erklärungsmodellen herstellen?

Wie lässt sich die vage Einsicht schärfen, dass die westliche Tradition der Aufklärung durchaus etwas mit den Gewaltexzessen des 20. Jahrhunderts zu tun hat, aber auch ein wichtiges Instrumentarium ist, um solche Exzesse zu bekämpfen? Horkheimer und Adorno haben die Grenzen der Aufklärung wesentlich in deren Reduktion auf eine Rationalität gesehen, die in einer exkludierenden ökonomischen Verwertungslogik gipfelt. Ihrer *Dialektik der Aufklärung* zufolge werden legitime, aber unerreichte Erwartungen und Hoffnungen der Menschen im Antisemitismus verkapselt. Hat also die Aufklärung selber einen wesentlichen Anteil daran, große Hoffnungen geweckt zu haben, die für zahlreiche Menschen nicht in Erfüllung gegangen sind? Gleichwohl zielt Horkheimers und Adornos *Dialektik der Aufklärung* nicht auf ihren Widerruf, „denn Rettung der Aufklärung ist unser Anliegen“. Es wirkt abstrus, wenn sich der hallische Attentäter vom 9. Oktober 2019 oder andere Antisemiten in ihren Schriften – den *Turner Diaries*, Breiviks Manifest oder den Incel-Foren des Internets – als weiße Männer viktimisieren. Es gilt aufzuklären, warum dies neben Widerspruch auch – verstörende – Resonanz erzeugen kann.

2. November 2020

#### **Die Ambivalenz der Judenemanzipation: Theoretische und praktische Judenfeindschaft in der Aufklärung**

Dr. Silvia Richter (Humboldt-Universität Berlin)

9. November 2020

#### **Anti-Semitismus-Vorwurf und Apologie des Kapitalismus: Zum Missbrauch der Dialektik der Aufklärung**

Prof. Dr. Moshe Zuckermann (Tel Aviv University)

23. November 2020

#### **Kapitalismus, Antisemitismus, Okkultismus. Die Zerstörung der Vernunft nach Adorno/Horkheimer**

Prof. Dr. Andreas Kilcher (ETH Zürich)

7. Dezember 2020

#### **(Der Titel wird noch bekanntgegeben)**

Prof. Reinhard Schulze (Basel)

14. Dezember 2020

**Hope, Disappointment and the Dialectic of Enlightenment**

Dr. Michael Mack (Durham)

18. Januar 2021

**The Holocaust and the Dialectic of Enlightenment Revisited**

Prof. Dr. Steven E. Aschheim (Hebrew University)

25. Januar 2021

**Die kollektive Emotion 'Judenhass': Antisemitismus als kultureller Gefühlswert**

**Prof. Dr. Monika Schwarz-Friesel (TU Berlin)**

Organisation und Leitung: Prof. Dr. Jörg Dierken, Prof. Dr. Otfried Fraise und Prof. Dr. Daniel Fulda

Die Vorträge finden im Christian-Thomasius-Zimmer des IZEA statt, Beginn ist 18 Uhr c.t.

Wenn es die Umstände zu diesem Zeitpunkt erfordern sollten, werden die Vorträge ggf. per Video übermittelt.

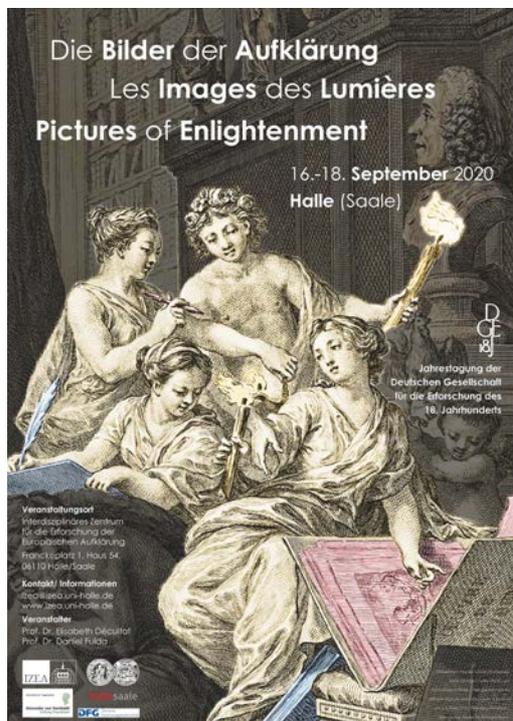
Aktuelle Nachrichten auch hierzu erhalten Sie auf unserer [Homepage](#).

## TAGUNGEN UND ANDERE VERANSTALTUNGEN

---

16.–18. September 2020

**DGEJ-Jahrestagung: Die Bilder der Aufklärung**



Die in den Kulturwissenschaften seit geraumer Zeit intensiv geführte Diskussion über das Verhältnis von bzw. die Interferenzen zwischen Bild und Text hat allerdings um das Wort- und Bildfeld der Aufklärung bislang weitgehend einen Bogen gemacht. Auf das damit umrissene Forschungsdesiderat reagiert die Themenwahl für die Jahrestagung der DGEJ 2020.

Leitfrage ist die nach der Korrelation zwischen Aufklärung und Bild. Bilder werden dabei als materielle, nicht-sprachliche visuelle Repräsentationen verstanden.

Ziel der Tagung ist es nicht, eine Kunstgeschichte der Aufklärung zu erstellen – das wäre ein weit allgemeineres Thema, das zugleich eine Verengung bedeutete, da für unsere Fragestellung nicht allein künstlerische Bildwerke, Bildprogramme in Malerei und Architektur von Interesse sind, sondern auch technische Zeichnungen, Darstellungen von Gebrauchsgegenständen, Tabellen und Diagramme oder eher handwerklich gestaltete Buchillustrationen. In den Mittelpunkt der Betrachtung sollte der, sei es intendierte, sei es effektive, Beitrag von Bildmedien zur Repräsentation von Aufklärung rücken.

Leitung: Prof. Dr. Elisabeth Décultot und Prof. Dr. Daniel Fulda

Ort: IZEA, Franckesche Stiftungen sowie Steintor-Campus in Halle.

Weitere Informationen zu Inhalt und Organisation der Tagung erhalten Sie [hier](#).

16. Oktober 2020

„... **mehr Licht geben**“. **Workshop und Lesung zum 300. Geburtstag Johann Georg Sulzers**

Leitung: Prof. Dr. Elisabeth Décultot und Dr. Jana Kittelmann

Am 16. Oktober 2020 jährt sich der Geburtstag Johann Georg Sulzers zum 300. Mal – Anlass den bedeutenden Philosophen, Ästhetiker, Naturforscher und Pädagogen mit einem Workshop im IZEA und einer abendlichen Lesung im Christian-Wolff-Haus zu würdigen. Neben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern wird dabei auch Sulzer selbst in ausgewählten Briefen und Schriften zu Wort kommen.

Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer und Christian-Wolff-Haus (Abendveranstaltung)

Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#).

### **Ausblick:**

30. November und 1. Dezember 2020

**Händels Bilder – Ikonographie, Ästhetik, kompositorische Praxis**  
***Handel images – iconography, aesthetics, compositional practice***

Internationale wissenschaftliche Konferenz in Halle (Saale)

Leitung: Prof. Dr. Wolfgang Hirschmann, Dr. Annette Landgraf, Dr. Konstanze Musketa

Ort: Händel-Haus, Halle

Gelangen Sie [hier](#) zum Programm und [hier](#) zur Seite der Händel-Gesellschaft.

### **Information:**

Die für Anfang September vorgesehene **Jahrestagung der Dessau-Wörlitz-Kommission** zum Thema „**Landschaftsgärten in Mittel- und Ostmitteleuropa**“ ist coronabedingt auf das kommende Jahr verschoben worden. Der neue Termin wird bald bekanntgegeben.

Dies gilt auch für verschiedene weitere, ursprünglich für den Herbst geplante Arbeitsgespräche und Tagungen am IZEA, anderes ist zum derzeitigen Stand geplant. Bitte informieren Sie sich auf unserer [Homepage](#) über Aktuelles.

### Halle Lectures 2020: Der Ausdruck der Dinge. Eine Vortragsreihe

Seit einigen Jahren mehren sich die Aufrufe, die Geschichte der Aufklärung einer postkolonialen Kritik zu unterziehen. Im Rahmen kolonialer Machtstrukturen sei nicht-europäisches Wissen ausgebeutet, exotisiert und angeeignet worden, während gleichzeitig "westliches" Wissen als vermeintlich universelles Wissen verbreitet wurde. In diesem Sinne fragt der Vortrag nach der Rolle von Exotismus und Universalismus in der Geschichte der Aufklärung. Der Blick auf "koloniale Zwischenräume" und "europäische Peripherien" verdeutlicht, wie vielfältig die Wissensordnungen des 18. Jahrhunderts waren. Die Geschichte der "Salzspindeln" sowie von anderen Instrumenten und Objekten des Wissens zeigt aber auch, wie wenig die Wissenschaft der Aufklärung ihren eigenen Ansprüchen gerecht wurde.

26. November 2020, 18 Uhr

### Dinge im Konflikt. Für eine Hermeneutik der Improvisation

Prof. Dr. Georg W. Bertram

Ort: MLU, Aula Löwengebäude, Universitätsplatz 10, 06108 Halle



Der ursprünglich für den 28. Mai 2020 vorgesehene Vortrag **Aufklärung postkolonial? Globale Wissensgeschichte und die Herausforderung des Exotismus** von Prof. Dr. Jacob Vogel (Berlin, Paris) ist in das kommende Jahr verschoben worden.

Eine Kooperation des Interdisziplinären Zentrums für die Erforschung der Europäischen Aufklärung (IZEA), des Interdisziplinären Zentrums für Pietismusforschung (IZP), der Alexander von Humboldt-Professur für Neuzeitliche Schriftkultur und Europäischen Wissenstransfer, des Landesforschungsschwerpunkts „Aufklärung – Religion – Wissen“ und der Franckeschen Stiftungen zu Halle.

Vor kurzem ist als Bd. 64 unserer Reihe „**Hallesche Beiträge zur Europäischen Aufklärung**“ (De Gruyter) veröffentlicht worden:

**Maximilian Lässig:**

**Radikale Aufklärung in Deutschland. Karl von Knoblauch, Andreas Riem und Johann Christian Schmohl**

Berlin/Boston: De Gruyter 2020 (Hallesche Beiträge zur Europäischen Aufklärung, Bd. 64)

Diss. Phil. Universität Trier, Fachbereich III 2018



Die deutschsprachige Aufklärung besteht nach wie vor aus vielen Unbekannten. Die Untersuchung möchte den Blick auf die Aufklärung in ihrer radikalen und moderaten Ausprägung erweitern und anhand dreier Aufklärer und ihrer Schriften zeigen, dass die Zuschreibung "radikal" nur mittels genauer inhaltlicher Analyse der durch die Aufklärer behandelten Themen getroffen werden kann. Die Aufklärung ist thematisch nicht festgelegt und äußerst heterogen.

Gelangen Sie [hier](#) zur Verlagsinformation.

**Weltensammeln – Johann Reinhold Forster und Georg Forster**

**Tagungsband zur Jahrestagung der Dessau-Wörlitz-Kommission 2018**

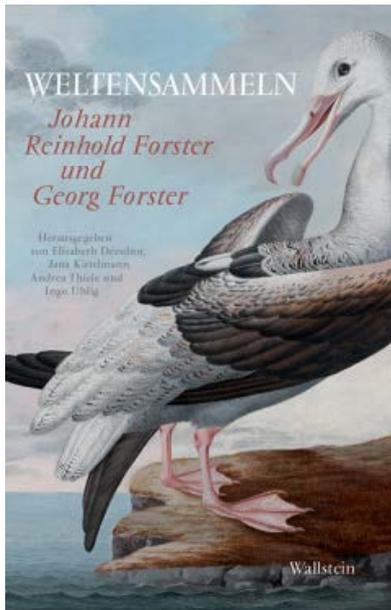
Im Frühjahr ist im Wallstein-Verlag der Tagungsband zu der von der **Dessau-Wörlitz-Kommission** mit der **Alexander von Humboldt-Professur für Neuzeitliche Schriftkultur und europäischen Wissenstransfer** und der **Kulturstiftung Dessau-Wörlitz** in Wörlitz veranstalteten Jahrestagung der Dessau-Wörlitz-Kommission 2018 über Vater und Sohn Forster erschienen:

Elisabeth Décultot, Jana Kittelmann, Andrea Thiele, Ingo Uhlig (Hg.):

**Weltensammeln: Johann Reinhold Forster und Georg Forster**

Göttingen: Wallstein 2020 (Das achtzehnte Jahrhundert, Supplementa, 27)

Weltumsegler, im Feld forschende Naturhistoriker und Ethnologen, Gelehrte - Johann Reinhold (1729–1798) und sein Sohn Georg Forster (1754–1794) trugen grundlegend zur Erschließung außer-europäischer Welten bei. Durch Sammeln, Ordnen, Zeigen, Zeichnen, Transportieren und Präparieren sowie durch Schreiben und Übersetzen haben sie einen erheblichen Anteil an dem Prozess genommen, der die zusammen mit James Cook erkundeten Räume in Wissensgegenstände verwandelte.



Insofern waren die Forsters Produzenten: Das arkadische O-Tahiti und die Freundschaftlichen Inseln oder die düsteren Gestade des Charlotten-Sunds und die verschneite Ödnis Feuerlands sind zum einen tatsächlich in Augenschein genommene Orte, zum anderen sind es Gegenstände und Ergebnisse von Gestaltungsprojekten. Der vorliegende Band erschließt das Geflecht der Arbeitsfelder von Johann Reinhold und Georg Forster. In den Blick genommen werden die Materialitätsgeschichte der Aufklärung im Bereich der Sammlungs- und Objektpraxis sowie die sammlungsrelevanten Infrastrukturen und Institutionen des aufgeklärten Wissens.

Weitere Informationen zum Band finden Sie [hier](#).

### **Sulzer-Edition:**

Ebenfalls kürzlich herausgekommen ist Bd. 7 der Gesammelten Schriften von Johann Georg Sulzer:

**Johann Georg Sulzer: Dichtung und Literaturkritik**, hg. von Annika Hildebrand und Steffen Martus, Basel/Berlin: Schwabe 2020 (Johann Georg Sulzer: Gesammelte Schriften, hg. von Hans Adler und Elisabeth Décultot, Bd. 7)

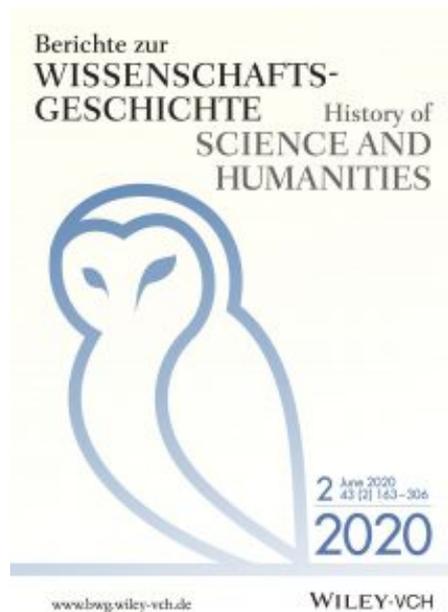


Gelangen Sie [hier](#) zur Verlagsinformation.

Im Juni ist in der Zeitschrift „**Berichte zur Wissenschaftsgeschichte**“ ein Themenheft zum Thema „**Exzerpieren**“ erschienen:

**Towards a History of Excerpting in Modernity**, hg. von Elisabeth Décultot, Fabian Krämer und Helmut Zedelmaier.

Special Issue of: *Berichte zur Wissenschaftsgeschichte*, 43/2 (June 2020), S. 163-306.



Since the early 2000s note-taking practices have been a hot topic in the history of science. The bulk of this research has focused on the study of nature in the early modern period. The special issue of *Berichte zur Wissenschaftsgeschichte / History of Science and Humanities* builds on this scholarship but broadens the perspective in at least two fundamental ways: (1) by integrating the discussion of early modern and modern practices of excerpting and (2) by including the humanities, social sciences and arts in the analysis. Thus it brings two questions to the fore that have not been discussed extensively, namely the extent to which we are to consider excerpting an *early modern* scholarly practice and how excerpting practices and their material substrates in the sciences relate to those in other academic and artistic fields.

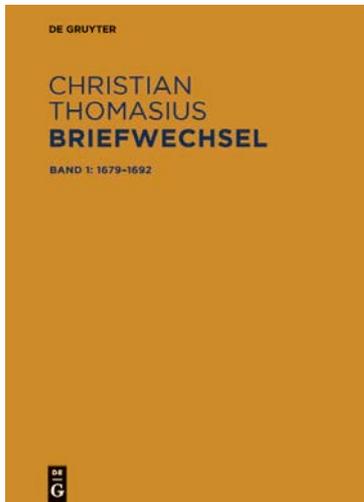
Gelangen Sie hier zur Online-Ausgabe: <https://onlinelibrary.wiley.com/toc/15222365/2020/43/2>

Die Publikation ist Teil des Projekts „Exzerpieren, Zitieren, Plagiiieren. Schriftkultur, Wissenspraktiken und Autorschaft von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart / Excerpting, Citing, Plagiarizing. Written Culture, Academic Practices & Authorship in the Early Modern Period.“ Sie enthält eine Einleitung der Herausgeber sowie Beiträge von Richard Yeo, Wolfgang Hirschmann, Daniel Fulda, Elisabeth Décultot, Vanessa de Senarclens, Axel Rüdiger und Harald Bluhm.

### Thomasius-Briefedition Bd. 1 im Open Access:

Ab sofort steht – neben dem im letzten Jahr veröffentlichten **Personenlexikon** zur Thomasius-Edition – auch **Band 1 der Edition des Thomasius-Briefwechsels** parallel zur Print-Ausgabe als E-Book im Open Access zur Verfügung!

**Christian Thomasius. Briefwechsel. Bd. 1. 1679–1692. Hg. von Frank Grunert, Matthias Hambrock u. Martin Kühnel unter Mitarbeit von Andrea Thiele, Berlin/Boston: de Gruyter 2017.**

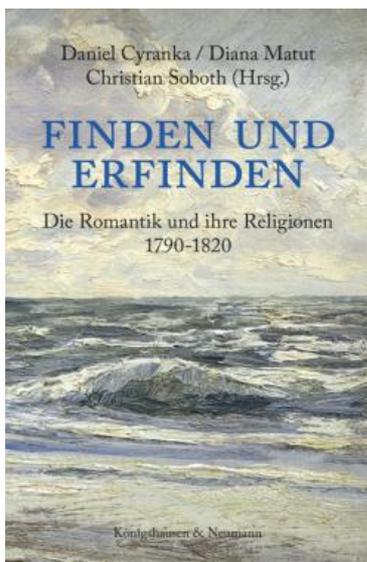


Gelangen Sie [hier](#) oder über das [Repositorium der ULB](#) zum Download.

In diesen Tagen erscheint außerdem:

Daniel Cyranka, Diana Matut und Christian Soboth (Hg.):

**Finden und Erfinden. Die Romantik und ihre Religionen**, Würzburg: Verlag Königshausen & Neumann 2020.



Der Band vereint die Beiträge zu einer Tagung, die 2017 am Interdisziplinären Zentrum für Pietismusforschung (IZP) stattfand und u.a. von Prof. Dr. Daniel Cyranka, Mitglied des Direktoriums des IZEA, veranstaltet wurde.

Gelangen Sie [hier](#) zur Verlagsinformation.

## Rezensionen

---

**Weltensammeln. Johann Reinhold und Georg Forster, hg. von Elisabeth Décultot, Jana Kittelmann, Andrea Thiele und Ingo Uhlig**, Göttingen: Wallstein 2020 (Das achtzehnte Jahrhundert, Supplementa, Bd. 27)

- Rezension von Urs Hafner in Neue Zürcher Zeitung, 9.6.2020

- Rezension von Uwe Hentschel in: [Informationsmittel für Bibliotheken](#)

**Christian Thomasius. Briefwechsel. Bd. 1. 1679–1692. Hg. von Frank Grunert, Matthias Hambroek u. Martin Kühnel unter Mitarbeit von Andrea Thiele**, Berlin/Boston: de Gruyter 2017.

- Rezension von Oliver Bach, in: *Arbitrium* 38/1 (2020), S. 56–59:

<https://www.degruyter.com/view/journals/arbi/38/1/article-p56.xml?language=de>

## PERSONALIA

---

Seit Januar 2020 gehören **Prof. Dr. Ottfried Fraisse** (Seminar für Judaistik) und **Prof. Dr. Till Kössler** (Institut für Pädagogik, beide MLU Halle-Wittenberg) dem Direktorium des IZEA an. Wir freuen uns über ihre Bereitschaft zur Mitwirkung und wünschen alles Gute für die gemeinsame Arbeit!

Seit Mitte Juni ist **Celine Fiedler**, Kauffrau für Büromanagement, als Elternzeitvertretung – vorerst für ein Jahr – im Sekretariat des IZEA beschäftigt. Herzlich willkommen!

Von Juli bis September ist **Marilia Jöhnk** M.A. (Berlin), ausgestattet mit einem Stipendium für Aufklärungsforschung zum Thema: „Weibliches Schreiben in der Aufklärung“ am IZEA tätig.

Im Spätsommer wird **Olivier Higgins** M.A. (Cambridge), mit einem Wiedemann-Stipendium für Aufklärungsforschung zum Thema „Power, Progress and the Age of Egoism in German Political Thought c. 1789–1814“ in Halle forschen.

Ebenso wird ab August **David Alvarez**, Ph.D., Chair und Associate Professor of English an der DePauw University, Indiana (USA), im Rahmen eines Wiedemann-Stipendiums für Aufklärungsforschung zum Thema: „Enlightenment, „Religion“ and Empire in Lady Wortley Montagu’s *Turkish Embassy Letters*“ am IZEA arbeiten. Dies ist Teil seines Forschungsprojektes über das British Empire im 18. Jahrhundert und dessen Vorstellungen von Religion und Säkularität.

Im September wird Dr. **Martin Ruehl**, Senior Lecturer in German Intellectual History and Thought an der University of Cambridge, eine Gastprofessur an der Martin-Luther-Universität wahrnehmen.

Allen unseren Gästen wünschen wir einen guten und ertragreichen Aufenthalt in Halle.

## WEITERE NACHRICHTEN

---

- **Prof. Dr. Heiner Klemme** (Philosophie), Mitglied des IZEA-Direktoriums, ist in den Wissenschaftlichen Beirat von *Ethic@ - An international Journal for Moral Philosophy* (Universidade Federal de Santa Catarina, Florianópolis, Brasilien), aufgenommen worden.

- Zudem ist **Prof. Dr. Klemme** Mitglied im Editorial Board der neu gegründeten Online-Zeitschrift „Siglo Dieciocho“, hg. von der Asociación Argentina de Estudios del Siglo XVIII, Buenos Aires (Heft 1/2020).

- **Prof. Dr. Till Kössler** ist seit Herbst 2019 Mitherausgeber der Buchreihe: „Frieden und Krieg. Beiträge zur Historischen Friedens- und Konfliktforschung“. Im Sommersemester 2020 war er als Visiting Fellow am Kulturwissenschaftlichen Institut Essen tätig.

## Blog „Café Lumières“ eröffnet!

Seit Mitte März führen die **Voltaire Foundation in Oxford** und das **IZEA** einen gemeinsamen **Blog** zu aktuellen Themen der Aufklärungsforschung:



Unter der Adresse **cafelumieres.voltaire.ox.ac.uk** erscheinen etwa zweimal pro Monat Beiträge von Forschungszentren im Bereich Aufklärung und 18. Jahrhundert, verfasst von Wissenschaftlern, Forschern, Doktoranden und Graduierten. Sie sind herzlich eingeladen, sich mit eigenen Beiträgen zu beteiligen.

Gelangen Sie [hier](#) zum Blog (den Sie auf der Seite auch abonnieren können) und zum aktuellen Beitrag: „Tout d’ Holbach“.

## Öffnungszeiten der Bibliothek des IZEA verlängert:

Die **Bibliothek des IZEA (Ha 179)** ist ab sofort wochentags von **8:00 Uhr bis 18:00 Uhr** geöffnet.

Bitte beachten Sie, dass die Lesesaalnutzung in allen Standorten ab dem **1. Juli 2020** nur noch mit Voranmeldung über das neue **Reservierungssystem** möglich ist:

<https://bibliothek.uni-halle.de/benutz/platzreservierung/>

Per OPAC bestellte Ausleihen aus dem IZEA werden aktuell in Haus 31, der Zweigstelle am Franckeplatz, abgeholt.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Hauptseite der Universitätsbibliothek <https://bibliothek.uni-halle.de>

## IMPRESSUM

Verantwortlich: Prof. Dr. Daniel Fulda, Geschäftsführender Direktor  
Redaktion: Dr. Andrea Thiele

Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung  
Franckeplatz 1, Haus 54  
06110 Halle (Saale)  
Tel.: 0345-55 21770  
E-Mail: [izea@izea.uni-halle.de](mailto:izea@izea.uni-halle.de)  
<http://www.izea.uni-halle.de>

Find us on facebook  

\*Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Abmelden“ an: [izea@izea.uni-halle.de](mailto:izea@izea.uni-halle.de)